

Reihe über Beziehungsende

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Veranstaltungen mit dem Titel „Drama? – Beziehungsende!“ beginnen am Dienstag, 20. Oktober, mit dem Schwerpunktthema „Die Lebensphase ändert sich“. Die kostenfreie Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr im Historischen Rathaus, Markt 1. Interessierte sind willkommen. Die Reihe der Gleichstellungsstelle ist in Kooperation mit Cosima König, Rechtsanwältin und Mediatorin, dem Fachbereich Jugend, Bildung und Sport und Gabriele Hiltl, Agentur für Arbeit, entstanden.

Streit am Gartenzaun

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Auf Einladung der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) ist Schiedsmann Karl-Heinz Geurten am Dienstag, 20. Oktober, um 19.30 Uhr zu Gast im Vitus-Haus. Sein Thema lautet: „Streit am Gartenzaun“. Geurten will schildern, wie ein Schiedsmann versucht, Konflikte und Streitigkeiten unter Mitbürgern in Rheda-Wiedenbrück beizulegen.

Eine Aktion des Miteinanders

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Das Team der Kleinkinderwortgottesdienste lädt zu einer Aktion des Miteinanders mit den Flüchtlingsfamilien in Rheda-Wiedenbrück ein. Sie ist am Mittwoch, 21. Oktober, um 15 Uhr auf der Ballonwiese an der Osterrath-Realschule am Burgweg. Alle Kinder mit ihren Eltern und Großeltern sind willkommen zur gemeinsamen Begegnung, zum Singen und Spielen.

Hund und Katze wurden gefunden

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Zwei Fundtiere meldet das Bürgerbüro der Stadtverwaltung. Eine Katze ist am 15. Oktober zugekommen. Sie hat ein weißgraues Fell und ist etwa zwei Jahre alt. Ein Hund wurde am 16. Oktober gefunden. Der Foxterrier hat ein dreifarbiges Fell. Die Besitzer der Tiere melden sich im Rathaus Rheda, Telefon (0 52 42) 96 32 21.

Schnuppern bei Brüder Grimm

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Eltern, die ein Kind in die Schule bekommen, haben die Qual der Wahl. Die Brüder-Grimm-Schule, Gemeinschaftsgrundschule am Burgweg, möchte Eltern einen Einblick in ihre Unterrichtsarbeit geben. Am Samstag, 24. Oktober, um 10 Uhr, zeigen Kinder und Lehrkräfte Minustunden zum Mitmachen für Kindergartenkinder. Eltern können auch mit anderen Eltern und Lehrkräften ins Gespräch kommen. Der Förderverein spendiert Waffeln und Kuchen.

Weihnachtsfreuden trotz großer Armut

Partnergemeinde: Der Freundeskreis Matiši sammelt Sachspenden zum Fest

■ **Rheda-Wiedenbrück** (pok). Sehr dankbar zeigt sich die Partnergemeinde im lettischen Matiši immer wieder für die Unterstützung aus Rheda-Wiedenbrück. Darum werden erneut Weihnachtspakchen für Kinder und Senioren gepackt, wie der Freundeskreis Matiši der Versöhnungs-Kirchengemeinde mitteilt. „Der Schwerpunkt liegt auf Senioren, da die Renten in Lettland sehr niedrig sind und die Altersarmut wächst“, informiert Birgit Strothenke, die die Aktion organisiert.

Die Päckchen werden in den Gemeindebüros Rheda, Ringstraße 60, Wiedenbrück, Wichernstraße 2, und Herzebrock, Hopfengarten 12, bis Mittwoch, 4. November, gesammelt. Praktischerweise sollten Schuhkartons, mit einer Karte mit dem Gruß (Frohe Weihnachten = Priec gus Ziemsy tkus).

Senioren freuen sich besonders über löslichen Kaffee, Tee, Vitamintabletten, Tütensuppen, Puddingpulver, Süßigkeiten, weihnachtliche Dekoration, Körperpflegeprodukte, Schals oder Socken. Die Pakete sollten mit einem E wie Erwachsene gekennzeichnet werden.

Geeignet für Jungen und Mädchen sind Süßigkeiten, Zahnbürste und -pasta, Mal-sachen, Schreibzeug, neuwertige Kuscheltiere oder Spielzeug, Haarspangen oder Kämmen. Die Päckchen sollten nach dem Empfänger beschriftet werden: für Kinder bis sechs Jahren mit K, für Schüler ab sieben Jahren mit S, für Jugendliche ab zwölf Jahren mit T und zudem für Mädchen (M) oder Jungen (J).

Zudem sammelt der Freun-

deskreis Matiši am Freitag, 6. November, von 13 bis 16 Uhr im Gemeindehaus Rheda Hilfsgüter: gut erhaltene und saubere Kleidung, Bettwäsche, Handtücher, Decken, unzerbrechliche Haushaltsartikel, Handarbeitsmaterial und Waschpulver. Großer Bedarf besteht an Kindersachen sowie haltbaren Lebensmitteln.

Die Organisatorinnen bitten, die Dinge möglichst in einem Bananenkarton mit Deckel abzugeben, um Verladung und Transport zu erleichtern. Gesucht werden noch ehrenamtliche Helfer. Sie bekommen weitere Informationen bei Birgit Strothenke, Telefon (052 42) 93 15 87.

www.freundeskreis-matishi.de

St. Johannes

◆ Hilfspakete sammelt auch die Pfarrgemeinde St. Clemens. Seit 1992 bestehen enge Kontakte zwischen dem Kreis Gütersloh und dem lettischen Kreis Valmiera; seit 1996 eine Patenschaft zwischen der katholischen Kirchengemeinde Valmiera und der ehemaligen St.-Johannes-Gemeinde.

◆ Pakete für Kinder und Senioren werden im Pfarrzentrum St. Johannes, Nonenstraße 94, angenommen: am Montag, 26. Oktober, von 15 bis 18 Uhr; am Dienstag, 27. Oktober, von 9 bis 12 Uhr sowie von 15 bis 18 Uhr. Gesammelt wird dort auch gut erhaltene Winterkleidung.



Im zweiten Ausbildungsjahr: Melanie Bellmann, die als Jugendliche ihren Realschulabschluss gemacht, hat, verkauft Tornister bei „Ranzenfee & Koffertroll“. Seit Januar absolviert die vierfache Mutter eine Ausbildung, in Teilzeit.

FOTO: MARION POKORRA-BROCKSCHMIDT

Mit 37 Jahren in die Ausbildung

Teilzeitausbildung: Warum die vierfache Mutter Melanie Bellmann erst spät den Beruf der Einzelhandelskauffrau lernt

VON MARION POKORRA-BROCKSCHMIDT

■ **Rheda-Wiedenbrück.** Et was mulmig war Melanie Bellmann nur beim Gedanken an ihre Kollegen in der Berufsschule. Doch waren ihre Sorgen unbegründet, nahmen die jungen Leute die 38-Jährige gut auf, „auch wenn sie nicht unbedingt mir ihrer Mutter die Schulbank drücken wollen“, lacht die vierfache Mama. Sie lernt bei „Ranzenfee & Koffertroll“ Kauffrau im Einzelhandel, in Teilzeit. Das bedeutet, dass sie sechs Stunden am Tag arbeitet und zwei Mal wöchentlich die Berufsschule besucht. Das tut sie, um „beruflich nach vorne zu kommen, da ist eine Ausbildung das richtige Argument“.

Unterstützung erfährt die Verlerin von ihrem Mann und ihren Kindern. „Die Hausarbeit wurde etwas anders verteilt, und da ich meistens um 17 Uhr zu Hause bin, bleibt genug Zeit fürs Familienleben“, sagt die Frau, deren Kinder 10, 14, 17 und 18 Jahre alt sind.

Ihnen will sie ein Vorbild

sein, dass man es schaffen kann, in der Berufswelt Fuß zu fassen – ebenso wie anderen Frauen. Doch nicht nur für die ist eine Teilzeitausbildung ein Gewinn, sondern auch für die Unternehmen. „Da hat die deutsche Wirtschaft ein gewaltiges Potenzial“, beschreibt Markus Stratmann, mit seiner Frau Monika Geschäftsführer von „Ranzenfee & Koffertroll“, die Gruppe der Frauen und Männer in und nach der Familienphase.

In seiner ältesten Auszubildenden sieht er dafür das beste Beispiel. Sie sei sehr motiviert und engagiert, habe nur „allerbeste Noten“. Darum wird sie die Lehre verkürzen

und nach zwei Jahren ihre Prüfungen machen. „Jetzt verdiene ich zwar weniger, aber nach dem Abschluss gibt es mehr als wenn ich ohne Ausbildung wäre“, antwortet Bellmann gleichaltrigen Skeptikern, die meinen, dass eine Lehre für sie nichts mehr sei. „Es ist nicht mein Ding, wenn die Kinder aus dem Haus sind, als schlecht bezahlte Aushilfe zu arbeiten.“ Dass sie bei Ranzenfee bleiben kann, haben ihre beiden Chefs ihr schon zugesichert, „weil sie so gut ist“, sagt Monika Stratmann.

Gut findet das Ralph Brinkhaus. Der CDU-Bundestagsabgeordnete besuchte das Unternehmen. Das ist für ihn aus

einem zweiten Grund bemerkenswert, weil „es einer der bundesweiten Marktführer in Sachen Ranzen und in einer Reihe mit Claas und Miele zu nennen ist.“

Eine Beraterin der Agentur für Arbeit informierte Bellmann, die einen Realschulabschluss hat, dass sie noch eine Lehre machen könne. Unbedingt wollte sie etwas mit Menschen zu tun haben. Da war „Ranzenfee der einzige Betrieb in der Umgebung, der die Teilzeitausbildung anbietet“. Dass es nicht mehr Firmen gibt, bedauert Gabriele Hiltl, Agentur für Arbeit. „Wir brauchen Fachkräfte, nur weil Leute Kinder haben, sollten wir sie nicht vom Arbeitsmarkt ausschließen.“ Regionalisierte Zahlen, wie viele Teilzeitazubis es gibt, hat sie nicht.

In Bellmanns Familie ist noch ein Azubi, auch ihr ältester Sohn lernt Einzelhandelskaufmann. Manchmal frage er nach ihrer Meinung bei einem Referat. In dieselbe Berufsschulklasse aber gehen Mutter und Sohn nicht – er ist erst im ersten Lehrjahr.

Infos bei der Agentur für Arbeit

◆ Informationen zum Thema Teilzeitausbildung gibt es bei Gabriele Hiltl. Sie berät sowohl Firmen, die so neue Mitarbeiter gewinnen wollen, als auch Frauen und Männer, die sich in oder nach der Familienphase beruflich qualifizieren möchten.

◆ Die Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt bei der Agentur für Arbeit Bielefeld ist zu erreichen unter Telefon (05 21) 5 87 11 66, E-Mail Gabriele_Hiltl@arbeitsagentur.de

Stets auf der richtigen Tonspur unterwegs

Chorkonzert: Der Männergesangsverein Rheda gab unter großem Publikumsinteresse ein breit gefächertes Programm zum Besten. Ob Seemannslieder, Broadway-Hits oder Musical-Klassiker – die Zuschauer waren begeistert

VON WILHELM DICK

■ **Rheda-Wiedenbrück.** Ja war denn schon wieder Weihnachten? So voll sind die Gotteshäuser sonst doch nur an Heiligabend. Doch dem MGW Rheda von 1872 gelang mit seinem Konzert am frühen Sonntagabend gleiches: Die evangelische Stadtkirche war nicht allein bis auf den letzten Platz gefüllt, es mussten eilends sogar zusätzliche Stühle herbeigeschafft werden.

Das große Interesse zauberte ein kleines entspanntes Lächeln auf die Mienen der Akteure, die sonst recht angespannt wirkten. Schließlich hatte sich der immer noch 25 Köpfe starke Chor ein anspruchsvolles Programm vorgenommen. Galt es doch eingangs beim Medley, aus alten Broadway-Hits nicht allein die richtigen Töne zu treffen, sondern das alles auch noch in (nahezu fehlerfreiem) Englisch zu singen – eine reife Leis-



Intonierten gekonnt: Die Sänger des MGW Rheda erkneten in der evangelischen Stadtkirche jede Menge Applaus.

FOTOS: WILHELM DICK

tung, Chapeau!

Nicht eben leichte Chorliteratur war auch der Simon-and-Garfunkel-Klassiker aus deren drittem Album: Denn die Refrainzeile „Parsley, Sage, Rosemary and Thyme“ im Song „Scarborough Fair“ dürfte für die meisten Deutschen schon schwierig zu sprechen, geschweige denn zu sin-

gen sein. Aber unter dem gewohnt weit ausgreifenden Dirigat von Edwin Pröm gelang dem MGW auch das formidabel. Präzise die Intonation, alle Töne sauber ausgesungen. Mit stets anfeuernder Mimik hielt Pröm den Chor stets „auf der rechten Tonspur“. Einziger Wermutstropfen im klangvollen Freudenbecher:



Am Saxofon: Pfarrer Rainer Moritz im „Beiprogramm“.

Die „völlige Schwerelosigkeit“, die Major Tom im NDW-Klassiker 1982 in seinem Raumschiff erlebte, geriet dem Chor, der aus der schlichten, aber höchst eingängigen Melodie von Tom Schilling ein Kunstlied machte, besonders im elegisch angelegten Refrain eher zur Schwere eines Kirchenliedes. Das aber war eben-

Gesundheit mit Zhineng Qi Gong

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Wer aktiv etwas für die Gesundheit tun und die Selbstheilungskräfte aktivieren möchte, kann das mit Zhineng Qi Gong tun. Über zehn Millionen Menschen in Europa, Asien, Südafrika und den USA praktizieren täglich dieses frönlöstele Entspannungsverfahren, teilt die Volkshochschule (VHS) Reckenberg-Ems mit. Sie lädt zu einem Schnuppertag am Mittwoch, 21. Oktober, und einem anschließenden Kurs ab Mittwoch, 28. Oktober, in den Seidensticker-Gewerbepark, Bosfelder Weg 7, ein. Zhineng Qi Gong ist eine alte, dennoch moderne asiatische Gesundheits- und Entspannungsmethode, die man leicht lernen und danach zu Hause für sich weiter anwenden kann. Sie besteht aus einfachen Bewegungsformen, mit denen man die Gesundheit erhalten oder verbessern kann, um die Herausforderungen im Alltag besser zu meistern. Aktiviert werden die Selbstheilungskräfte; Vitalität, persönliche Kraft, Gesundheit, Entspannung und Freude nehmen zu. Informationen und Anmeldungen in der VHS, Tel. (052 42) 9 03 09 00.

Nachrichten aus dem Standesamt

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Im Standesamt der Stadt wurden vom 1. bis 15. Oktober 13 Eheschließungen beurkundet. Im Folgenden sind jene aufgeführt, zu denen die Beteiligten ihr Einverständnis gegeben haben.

Eheschließungen

Nadine Mokry und Guido Achteresch, Am Neuen Werk 30; Birgit Rupp, Bernd-Hartmann-Straße 2, und Jürgen Josef Piorunneck, Heidbrinkstraße 27; Pelin Sahin, Oelde 80; Nicole Schüngel und Kai Ewerszumrode, Im Stadtfeld 3; Lina Knauer und Evgenij Nepbis es gibt, hat sie nicht. In Bellmanns Familie ist noch ein Azubi, auch ihr ältester Sohn lernt Einzelhandelskaufmann. Manchmal frage er nach ihrer Meinung bei einem Referat. In dieselbe Berufsschulklasse aber gehen Mutter und Sohn nicht – er ist erst im ersten Lehrjahr.

falls perfekt gesungen. Gewohnt schmissig dann das Seemannsintermezzo.

Und im dritten Teil, den bekanntesten Melodien aus „König der Löwen“, erwies sich der MGW einmal mehr als mächtiger, kompakter Klangkörper, der das Kirchenschiff mühelos mit großem Klang füllte. Bei so viel Qualität durfte das Beiprogramm nicht abfallen. Mit Christoph Grohmann am Flügel und Pfarrer Rainer Moritz am Saxofon hatten die 1872er zwei Akteure an ihrer Seite, die reichliche instrumentale Brillanz entfachten.

Lang anhaltender und heftiger Applaus belohnte die Akteure für eine Stunde bester musikalischer Unterhaltung. Das als „vielleicht gewagtes Experiment“, so Vorsitzender Thomas Plugge, geltende „weltliche Konzert im kirchlichen Rahmen“ darf als rundum gelungen betrachtet werden.